



Referatezyklus 2022/23

Erziehungs- und Bildungskooperation
von Elternhaus und Schule

Die Zusammenarbeit von Eltern
und Schule stärken

Einleitung

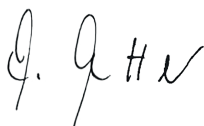
Das Verhältnis von Elternhaus und Schule gewinnt zunehmend an Bedeutung und rückt mehr und mehr ins Rampenlicht. Grund dafür sind veränderte Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei den Beteiligten. Dies hat sich unter anderem in der Coronapandemie gezeigt.

Viele Schulen sind bereits auf dem Weg, die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule zu Erziehungs- und Bildungsthemen weiterzuentwickeln. In der Praxis gibt es zahlreiche gelungene Beispiele, die zeigen, wie gewinnbringend eine gute Kooperation sein kann. Auch wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass eine Kooperation bedeutsame Potenziale mit sich bringt, sowohl für den Lernprozess und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler wie auch für die Eltern, die angesichts gesellschaftlicher Veränderungen vor steigenden Herausforderungen stehen. Beide Seiten sind auf den Informationsaustausch und die Verständigung über das Kind angewiesen, um dessen Ressourcen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Allerdings zeigen sich Stolpersteine bei der Umsetzung: So sind die zeitlichen Ressourcen der Lehrpersonen knapp, die Kommunikation ist teilweise wenig etabliert und das Ideal, ein partnerschaftliches Verhältnis zu erlangen, ist anspruchsvoll.

Der Referatezyklus 2022/23 der PHSZ widmet sich in vier Veranstaltungen dem Thema und zeigt Chancen und Herausforderungen der Kooperation auf. Gemeinsam diskutieren die Teilnehmenden, wie aus Sicht der Schulen und Lehrpersonen das Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus weiterentwickelt werden kann.

Die Referate mit anschliessender Kurzdiskussion werden an der PHSZ oder online durchgeführt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein!



Prof. Dr. Kathrin Futter
Prorektorin Ausbildung,
PHSZ



Dr. Daniela Knüsel Schäfer
Fachkernleiterin Allgemeine Didaktik,
PHSZ

PS Alle Informationen finden Sie auch auf www.phsz.ch/referatezyklus

Wenn nicht jetzt, wann dann? Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule

Referentin: Prof. Dr. Sabine Walper
Vorstandsvorsitzende und Direktorin Deutsches Jugendinstitut,
München

Donnerstag, 3. November 2022, 17.30–19.00 Uhr

Online: www.phsz.ch/referatezyklus-online

Im Zuge der Kontaktbeschränkungen während der Coronapandemie und der Umstellung auf Distanzlernen haben sich die Schwachstellen in der Kooperation zwischen Schulen und Eltern gezeigt. Eine Zusammenarbeit birgt jedoch bedeutsame Potenziale für die Förderung von Bildungsverläufen bei Kindern und Jugendlichen. Dies legt eine Vielzahl von Studien nahe, die wichtige Hinweise zu den Erfolgsfaktoren elterlichen Engagements in der Unterstützung kindlicher Bildung liefern. Ausgehend von einem Überblick über einschlägige Befunde werden im Referat der gestiegene Bedarf einer intensiveren Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern sowie zentrale Herausforderungen, die sich hierbei ergeben, diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, inwieweit und auf welchem Weg Unterschiede in den Bildungschancen je nach sozialer Herkunft durch einen stärkeren Einbezug der Eltern abgebaut bzw. gemildert werden können. Da sich während der Pandemie entsprechende Disparitäten verschärft haben, ist es jetzt besonders wichtig, gezielte Strategien einer breit angelegten Bildungsförderung zu entwickeln, die insbesondere Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien berücksichtigt und die Eltern als Partner einbezieht.

Erziehungs- und Bildungskooperation im Kindergarten – Formen elterlicher Beteiligung und Anregungen für die Schulentwicklung

Referentin: Prof. Dr. Caroline Villiger Hugo
Leiterin Schwerpunktprogramm Familie – Bildung – Schule, PH Bern

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 17.30–19.00 Uhr, anschliessend Apéro

Pädagogische Hochschule Schwyz, Zaystrasse 42, Goldau

Anmeldung: www.phsz.ch/referatezyklus-anmeldung

Die Erziehungs- und Bildungskooperation zwischen Schule und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten hat in der jüngsten Vergangenheit zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insgesamt besteht in der Fachliteratur mehrheitlich Einigkeit darin, dass die Zusammenarbeit auf einem symmetrischen Verhältnis beruhen sollte. Die Ausarbeitung entsprechender Konzepte auf kantonaler und schulischer Ebene steht jedoch noch weitgehend am Anfang. Die Schulen sind vermehrt gefordert, sich über die Gestaltung des Kooperationsverhältnisses Gedanken zu machen. Der Kindergartenstufe kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: Sie ist das «Eingangstor» in die Schulwelt und für die Eltern der Erstkontakt mit der Institution Schule.

Das Referat fokussiert das Thema der Erziehungs- und Bildungskooperation in Bezug auf den Schuleintritt (Kindergarten), erörtert mögliche Formen elterlicher Beteiligung im Kindergarten sowie darüber hinaus und bietet Anregungen für die Gestaltung einer zielführenden Zusammenarbeit im Interesse aller Beteiligten.

Schule gemeinschaftlich gestalten: Wie Eltern zu echten Partnern werden

Referent: Jörg Berger

**Schulleiter Schule Knonau, Mitglied der Geschäftsleitung des Verbandes
Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH),
Vorstandsmitglied profil qualité**

Donnerstag, 16. März 2023, 17.30–19.00 Uhr

Pädagogische Hochschule Schwyz, Zaystrasse 42, Goldau

Anmeldung: www.phsz.ch/referatezyklus-anmeldung

«Schule21 macht glücklich!» lautet die Mission des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH). Damit dies gelingt, haben unter der Leitung des VSLCH Dutzende von Schulleitenden die Vision einer zeitgemässen Schule erarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen stehen darin im Mittelpunkt – dafür setzen sich Tag für Tag alle an den Schulen tätigen Personen gemeinsam mit den Eltern ein.

Doch wie kann Elternkooperation konkret gelingen? Welche Haltung, welche Voraussetzungen und welche Steuerungselemente unterstützen den Weg zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit?

An praktischen Beispielen der Schule Knonau im Kanton Zürich und ihrer fortgeschrittenen Elternpartizipation wird die Entwicklung zu einem vertrauensvollen Miteinander erlebbar – einem Miteinander voller Inspirationen, Mut und Zuversicht am Gelingen.

Im Referat und der anschliessenden Diskussion werden die entscheidenden Nuancen, die zu den gewünschten positiven Effekten in der Elternzusammenarbeit führen, dargestellt. Es ist eine Zusammenarbeit, die auch kritische Momente überwinden kann.

Hausaufgaben als Bindeglied oder als Konfliktthema? Überlegungen und Befunde zu Funktionen und Effekten von Hausaufgaben sowie zu ihrer Gestaltung in Schule und Familie

Referentin: Prof. Dr. Britta Kohler
Professorin, Studiengangskoordinatorin und Studienfachberaterin,
Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen

Donnerstag, 25. Mai 2023, 17.30–19.00 Uhr

Online: www.phsz.ch/referatezyklus-online

Hausaufgaben werden bedeutsame Funktionen zugeschrieben und überwiegend als sehr relevant eingeschätzt. In empirischen Studien lassen sich die zugeschriebenen Funktionen jedoch nur unzureichend abbilden. Aufgrund der Erkenntnisse stellen sich verschiedene Fragen: Sollte zukünftig auf Hausaufgaben verzichtet werden? Sollten Auswahl, Vergabe, Kontrolle und Auswertung von Hausaufgaben verbessert werden? Geht es darum, die Eltern mehr in die Pflicht zu nehmen? Oder muss mit Blick auf die Bildungsungleichheit gerade auf die Mitarbeit von Eltern verzichtet werden? Das Referat greift diese Fragen auf und stellt Möglichkeiten eines zukünftigen Umgangs mit Hausaufgaben vor.

